

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 54=74 (1908)

**Heft:** 35

**Rubrik:** Ausland

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Waffe. Zum Waffenchef der Kavallerie: Oberst i. G. Ed. Wildbolz in Bern, bisher Oberinstruktor dieser Waffe; beide mit Amtsantritt auf 1. August 1908.

**Ernennungen:** Zu Leutnants der Traintruppe folgende Fahrerkorporale: Tissot Adrien in Perroy; Jaccard Louis in Chardonay; Carbonnier Paul in Marin.

Zum Kommandanten der Batterie 4: Artillerie-Hauptmann von Tscharner Eduard in Aubonne.

Zum Kommandanten der Batterie 6: Artillerie-Hauptmann Dufour Samuel in Crans.

**Versetzung:** In das Generalstabskorps: Artillerie-Hauptmann Guisan Henri, Kommandant der Batt. 4, in Pully.

Zum Etappendienst: Major der Infanterie Weber Heinrich, Kommandant des Bataillons 66, in Uster.

**Als Adjutanten abkommandiert:** Infanterie-Brigade 2: Hauptmann Secretan Isaac in Colombier.

Kavallerie-Regiment 2: Oberleutnant Goudet Louis in Genf.

**Als Adjutanten kommandiert:** 4. Armeekorps, 1. Adjutant: Schützen-Hauptmann Thoma Emil in St. Moritz.

Infanterie-Brigade 2: Infanterie-Hauptmann Bordier Peter in Genf.

Kavallerie-Regiment 2: Kavallerie-Oberleutnant Turetini Maurice in Genf.

**Schweizerische Herbstmanöver.** Zum Besuche der Herbstmanöver des III. Armeekorps sind bis heute folgende Offiziere ausländischer Armeen angemeldet worden: Argentinien: Oberstleutnant L. Berlinger. Deutschland: Hauptmann im grossen Generalstab Graf zu Rantzau, Militärrattaché in Bern; Hauptmann v. Buchwaldt, der Gesandtschaft in Bern attachiert. Frankreich: Brigadegeneral de Castelli, beigegeben dem Oberkommandanten der Verteidigung von Verdun; Bataillonskommandant Morier, Militärrattaché in Bern; Geniehauptmann Cazalas, dem Armeestab zugeteilt. England: Oberstleutnant Delmé Ratcliffe, Militärrattaché in Rom und Bern; Major V. F. Russel, M. V. O. Grenadier Guards General Staff; Major L. Crawford, Royal Artillery, Assistant Military Secretary. Italien: Hauptmann im Generalstab Piccione, Militärrattaché in Bern. Österreich: Feldmarschalleutnant Arth. Sprecher v. Bernegg, Kommandant der 47. Inf.-Truppendivision; Hauptmann im Generalstab Freiherr v. Berlepsch, Militärrattaché in Bern. Schweden: General de Matern, Chef der I. Division. Spanien: Oberst im grossen Generalstab Antonio Diaz Benzo; Oberstleutnant im Generalstab Jorge Fernandez de Heredia, Militärrattaché in Bern; Inf.-Hauptmann José Fernandez Macapinlac. Als Begleiter der fremden Offiziere wurden bezeichnet Inf.-Oberst Alfons Pfyffer in Luzern und Hauptmann im Generalstab Albert de Tscharner in Aubonne. Die Gäste werden im Hotel Bahnhof in Frauenfeld einquartiert.

### A u s l a n d .

**Deutschland.** Die im Verlauf des Manövers vorgesehenen Signale. Nach der Manöver-Ordnung kann sich beim Manöver der leitende Befehlshaber bzw. der höhere Vorgesetzte neben Befehlen bestimmter Signale bedienen. Diese Signale werden, soweit nötig, von den Hornisten und Trompetern — jedoch nur auf ausdrücklichen Befehl eines Offiziers — nachgeblasen. In dem Kaisermanöver werden die Signale ausserdem noch durch einen Signalballon gegeben.

Es sind folgende Signale vorgesehen: „das Ganze“, „Halt“, „Kommandeurruft“, „Adjutantenruf“, „das Ganze — Marsch“ und „Abrücken“.

Auf das Signal „das Ganze“ machen alle Truppen einschl. der Schützen, Patrouillen usw. auf der Stelle, wo sie sich befinden, Halt und warten das Ausführungssignal ab. Erfolgt nun das Signal „Halt“, so begeben sich die Führer der beiden Parteien zum Leitenden; die Infanterie setzt die Gewehre zusammen; Kavallerie und Artillerie sitzen ab; alles darf sich zur Ruhe niederlegen. Wird hierauf das Signal „Kommandeurruft“ geblasen, so verfügen sich bei den Kaiser- und Manövern alle Kommandeure bis einschl. Bataillons- und Abteilungskommandeure mit ihren Adjutanten, die Führer selbständiger Compagnien usw. sowie die in der Nähe des Leitenden befindlichen übrigen berittenen Offiziere zum Leitenden; bei den übrigen Manövern suchen diesen auf das fragliche Signal alle berittenen Offiziere auf. Außerdem ist es in beiden Fällen den in der Nähe des Leitenden befindlichen unberittenen Offizieren gestattet, sich zu diesem zu begeben. Die Truppen dürfen inzwischen, wenn dies innerhalb etwa dreiviertel Stunden möglich ist, Wasser holen, sowie die Pferde tränken und füttern; die Infanterie darf die Tornister ablegen.

Auf das Signal „Adjutantenruf“ versammeln sich alle Adjutanten beim Leitenden.

Auf das Signal „das Ganze — Marsch“ wird das unterbrochene Manöver wieder fortgesetzt; dieses Signal ist indes erst dann zu geben, wenn alle Kommandeure wieder bei ihren Truppen eingetroffen sein können.

Auf das Signal „Abrücken“ rücken die Truppen, auch wenn die Kommandeure noch nicht zu ihnen zurückgekehrt sind, ohne weiteres in ihre Quartiere oder an ihre sonstigen Bestimmungsorte ab. Militär-Ztg.

**Deutschland.** Bei dem grossen Werte, den der Staat auf die Erhaltung eines leistungsfähigen Handwerkerstandes legen muss, hat das Kriegsministerium angeordnet, dass bei Vergabe von Arbeiten und Lieferungen nach Möglichkeit auch Handwerkervereinigungen (Innungen, Genossenschaften) zugelassen sind. Nach Jahresfrist haben die Aufsichtsbehörden über die gewonnenen Erfahrungen, über den Umfang der an Handwerkervereinigungen vergebenen Leistungen und Lieferungen, über die Vertragsschließung, über die Art der Zahlungsleistung usw. zu berichten.

**Frankreich.** Das Syndikat der Selbstfahrer-Fabrikanten hat vom Kriegsminister den Auftrag erhalten, die Zahl der Lastkraftwagen sicher zu stellen, die für den Verpflegungsnachschub der einen Armee-Abteilung bei den diesjährigen grossen Armee-Manövern als notwendig betrachtet wird. Der Kriegsminister gibt den Bedarf auf 80 Lastkraftwagen an. Diese müssen mindestens je 2 Tonnen nutzbare Last fortschaffen und täglich 100 bis 110 km zurücklegen können, davon die Hälfte beladen. Die Verleiher erhalten für Pferdekraft und Tag 1 Franken, ausserdem Heizmaterial und Schmiede, und die Fahrzeuge finden auf ihrem Wege auch Ersatzteile vorrätig. Jeder Wagen erhält als Chauffeur zwei im Selbstfahrerdienst ausgebildete Reservisten, die üben müssen und täglich 25 Franken beziehen sollen. Die neue Vorschrift für den Dienst auf der rückwärtigen Verbindung rechnet, wie hier schon berichtet worden, mit Entlastung der Armeekorps von einem Teil ihrer Verpflegungstrains durch Lastkraftwagen.

**Uto-Garage Automobil A.-G.**  
**Zürich**  
1 Seefeldquai 1